MANUALE ZUM STÄDTEBAU

DIE SYSTEMATISIERUNG DES WISSENS VON DER STADT 1870–1950

HERAUSGEGEBEN VON VITTORIO MAGNAGO LAMPUGNANI,
KATRIN ALBRECHT, HELENE BIHLMAIER UND LUKAS ZURFLUH

DOM
publishers

INHALTSVERZEICHNIS

7 **Einleitung**
Vittorio Magnago Lampugnani

11 **Manuale zum Städtebau**
Katrin Albrecht, Helene Bihlmaier, Vittorio Magnago Lampugnani, Lukas Zurfluh

21 **Straßenprofile**

MANUALE

30 **Jean-Charles-Adolphe Alphand: *Les Promenades de Paris*, 1867–1873**
Harald R. Stühlinger
50 **Reinhard Baumeister: *Stadt-Erweiterungen*, 1876**
Helene Bihlmaier
70 **Josef Stübben: *Der Städtebau*, 1890**
Christopher Metz
94 **Paul Schultze-Naumburg: *Staedtebau*, 1906**
Melchior Fischli
112 **Rudolf Eberstadt: *Handbuch des Wohnungswesens und der Wohnungsfrage*, 1909**
Lukas Zurfluh
132 **Raymond Unwin: *Town Planning in Practice*, 1909**
Katrin Albrecht
156 **Eugen Faßbender: *Grundzüge der modernen Städtebaukunde*, 1912**
Helene Bihlmaier
174 **Cornelius Gurlitt: *Handbuch des Städtebaues*, 1920**
Lukas Zurfluh
192 **Werner Hegemann / Elbert Peets: *The American Vitruvius*, 1922**
Lukas Zurfluh
210 **Henry Vaughan Lanchester: *The Art of Town Planning*, 1925**
Eliana Perotti
224 **Augustin Rey / Justin Pidoux / Charles Barde: *La Science des plans de villes*, 1928**
Katrin Albrecht
244 **Cesare Chiodi: *La città moderna*, 1935**
Katrin Albrecht
264 **Ludwig Hilberseimer: *The New City*, 1944**
Irina Davidovici

287 **Piazza San Marco**

ESSAYS

294 **Beobachten, Systematisieren, Entwerfen.**
Von der Architekturreise zum Entwurfsmanual
Vittorio Magnago Lampugnani
308 **»Qui parle?« oder, ein Handbuch für welchen Beruf?**
Andri Gerber
322 **Sichtbare Einsichten.**
Zur Rolle der Abbildungen bei der Vermittlung städtebaulichen Wissens
Katrin Albrecht
334 **Camillo Sitte und die Städtebau-Manuale.**
Genese und Wirkung des künstlerischen Städtebaus
Helene Bihlmaier
346 ***Can Our Cities Survive?***
Das Handbuch der CIAM zum »vergleichenden Städtebau«
Lukas Zurfluh
358 **Wissenstransfer über Handbücher und Schriften zum Städtebau**
am Beispiel Westeuropa – Russland in den 1910er Jahren
Christiane Post

367 **Stadtschemata**

ÜBERSICHT

375 **Bibliografische Kurzporträts der Manuale zum Städtebau**
Katrin Albrecht, Helene Bihlmaier, Lukas Zurfluh

ANHANG

420 Literaturverzeichnis
426 Abbildungsverzeichnis
427 Namensregister
430 Autorinnen und Autoren
431 Dank



Umschlag von Grigorij Dmitrievič Dubelirs Handbuch *Gorodskie ulicy i mostovye* (*Städtische Straßen und Straßenbau*), 1912

WISSENSTRANSFER ÜBER HANDBÜCHER UND SCHRIFTEN ZUM STÄDTEBAU AM BEISPIEL WESTEUROPA – RUSSLAND IN DEN 1910ER JAHREN

Christiane Post

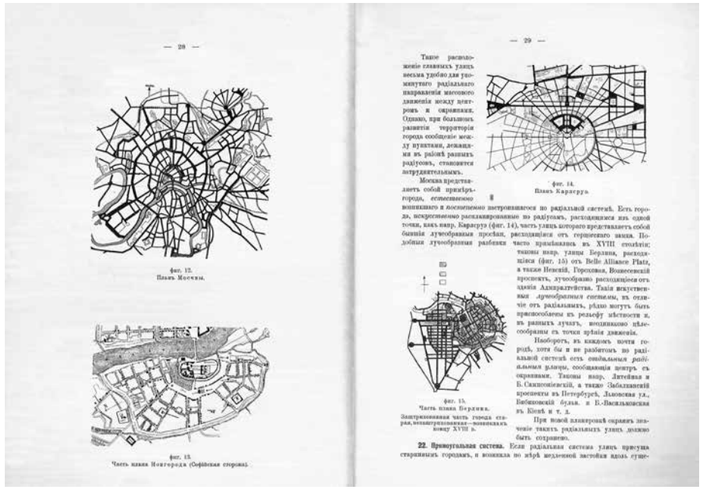
Insbesondere mit Beginn des 20. Jahrhunderts, das heißt in der Entstehungsphase der Disziplin, vertiefte sich der Wissensaustausch im Städtebau über internationale Ausstellungen, Kongresse und Wettbewerbe sowie über eine verstärkte Rezeption der Fachliteratur.[1] Mit der *Allgemeinen Städtebau-Ausstellung in Berlin*[2] und der *Town Planning Conference* in London[3] fand dieser Austausch einen Höhepunkt. Auch für den russischen Städtebau war 1910 ein bemerkenswertes Jahr – an der Kaiserlichen Kunstakademie in St. Petersburg wurde der erste Lehrstuhl für Städtebau[4] eingerichtet und es erschien eine der ersten an internationalen Konzepten orientierten Schriften zum Städtebau[5]. Zudem wurde in der russischen Zeitschrift *Zodčij* (*Architekt*), dem Organ der Kaiserlichen Petersburger Gesellschaft der Architekten,[6] eine Artikelserie über Gartenstädte[7] nebst einer Rezension eines der bedeutendsten Städtebauhandbücher[8] und einem Überblick über die deutschsprachigen Architektur- und Baufachzeitschriften[9] veröffentlicht, und die Wohnungsfrage[10] rückte in den Mittelpunkt der städtebaulichen Debatten.

Grigorij Dmitrievič Dubelir, *Städtische Straßen und Straßenbau*, 1912

Die in den Periodika der frühen 1910er Jahre sich abbildenden Diskurse spiegeln das Spektrum der internationalen Städtebaukultur. Ein Beispiel dafür ist der in der russischen Zeitschrift *Gorodskoe delo* (*Städtebau*)[11] erschienene Vorabdruck der 1910 von Grigorij Dmitrievič Dubelir in Buchform herausgegebenen Schrift *Planirovka gorodov* (*Stadtplanung*)[12], die 1912 eine erweiterte Auflage[13] erfuhr. Ihr Autor, Grigorij Dmitrievič Dubelir (1874–1942),[14] war einer der einflussreichsten Verkehrsingenieure Russlands und vor der Revolution Ordinarius am Kiewer Polytechnischen Institut. Auf dem Gebiet des Eisen- und Straßenbahnbaus sowie für die Russische Union-Elektricitäts-Gesellschaft (UEG) tätig, führten ihn Reisen nach Deutschland, Belgien und England. Neben dem Straßenbau befasste er sich mit Fragen der sozialen Stadterneuerung und mit dem internationalen Städtebau. 1912 erschien unter dem Titel *Gorodskie ulicy i mostovye* (*Städtische Straßen und Straßenbau*)[15] eine erweiterte Auflage seiner Schrift *Stadtplanung*. Dieses von Josef Stübben 1913 in der *Deutschen Bauzeitung*[16] rezensierte »Handbuch des Städtebaues« wurde als ein »sehr bemerkenswertes« Werk bezeichnet.[17] »Der Text ist durch viele Abbildungen erläutert, die« – so Stübben –, »wie es der Natur der Sache entspricht, manches Bekannte enthalten, aber auch neuen Anschauungsstoff bringen. Auf die englische und deutsche Literatur hat der Verfasser vielfach zurück gegriffen, besonders auf die Schriften von Unwin, Eberstadt, Stübben und auf die Vorträge am Charlottenburger Städtebau-Seminar.«[18]

1 Vgl. Albers 1997.
2 Vgl. Hegemann 1911; Hegemann 1913; R[ichard-Pavel Rudol'fovič] Berngard, »Vystavka gorodskogo blagoustrojstva v Berline [Die Städtebau-Ausstellung in Berlin]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 39 (1910), Nr. 28, S. 292–295 und Nr. 29, S. 299–302.
3 Vgl. Transactions of the RIBA Town Planning Conference 1911.
4 Zur Ausrichtung des Lehrstuhls für Städtebau an der Höheren Kunstschule (VChU) der Kaiserlichen Kunstakademie (IACh) in St. Petersburg vgl. Georgij Kreskent'evič Lukomskij, »O planirovke gorodov [Über Stadtplanung]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 39 (1910), Nr. 4, S. 36–37. Lehrstuhlinhaber war der Architekt Marian Marianovič Peretjatkovič, Schüler von Leontij Nikolaevič Benua (Léon Benois).
5 Vgl. Grigorij Dmitrievič Dubelir, *Planirovka gorodov* [*Stadtplanung*], St. Petersburg: Slova, 1910.
6 Die Zeitschrift *Zodčij* erschien von 1872 bis 1924.
7 Vgl. A[rnol'd Karlovič] Enš (Arnold Jensch), »Gorodasady (Goroda buduščego) [Gartenstädte (Städte der Zukunft)]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 39 (1910), Nr. 30–35. Diese Artikelserie wurde im selben Jahr unter dem gleichen Titel auch in Buchform veröffentlicht. Vgl. ders., *Goroda-sady (Goroda buduščego) [Gartenstädte (Städte der Zukunft)]*, St. Petersburg: Tip. Spb. gradonačal'stva, 1910.
8 Vgl. R[ichard-Pavel Rudol'fovič] B[erngard], »Grundlagen des Städtebaues von Raymond Unwin«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 39 (1910), Nr. 50, S. 508–509. Vgl. Unwin 1909; Raymond Unwin, *Grundlagen des Städtebaues. Eine Anleitung zum Entwerfen städtebaulicher Anlagen*, übers. von L. MacLean, Berlin: Otto Baumgärtel, 1910.
9 Vgl. R[ichard-Pavel Rudol'fovič] B[erngard], »Bibliografija«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 39 (1910), Nr. 51, S. 525–526 und Nr. 52, S. 535–536.
10 Vgl. D[mitrij] D[mitrievič] Protopopov, »Sovremennoe položenie žiliščnago voprosa [Die gegenwärtige Lage der Wohnungsfrage]«, in: Ebd., 39 (1910), Nr. 45, S. 442–445. Ein richtungsweisendes Buch war bereits 1908 von Moisej (Michail) Grigor'evič Dikanskij veröffentlicht worden: *Kvartirnyj vopros i social'nye opyty ego rešenija* [*Die Wohnungsfrage und die sozialen Versuche ihrer Lösung*], St. Petersburg: Tip. Spb. gradonačal'stva, 1908; 2. Auflage: Moskau: Tip. A. P. Poplavskogo, 1912. Eine 3. Auflage erschien unter den Titel *Žiliščny vopros* [*Wohnungsfrage*], Char'kov: T-vo potreb. o-b Juga Rossii, 1919.
11 Die Zeitschrift *Gorodskoe delo* [*Städtebau*] wurde in St. Petersburg von Lev Aleksandrovič Velichov und Dmitrij Dmitrievič Protopopov, Zemstvo-Vertretern und Duma-Abgeordneten, herausgegeben. Sie erschien als Halbmonatsschrift von 1909 bis 1918. Die Dubelir'sche Artikelserie zur Stadtplanung wurde 1910 in den Ausgaben 10 bis 18 veröffentlicht.
12 Vgl. Dubelir 1910 (wie Anm. 5). *Planirovka gorodov* umfasst 82 Seiten mit 39 Abbildungen. In der Bibliografie, die eine überschaubare Anzahl an Referenzwerken beinhaltet, darunter die Schriften von Reinhard Baumeister, Ewald Genzmer, Rudolf Eberstadt, Eugène Hénard, Raymond Unwin, Ebenezer Howard, wird Josef Stübbens *Der Städtebau* als »das vielseitigste und ausführlichste Werk« zu dem gegebenen Thema bezeichnet. Vgl. ebd., S. 82.
13 Vgl. Dubelir 1912.
14 Vgl. Vladimir Nikolaevič Obrazcov und Afanasij Stepanovič Kudrjavcev (Hg.), *G. D. Dubelir. Vydajuščijsja teoretik i praktik sovetskogo dorožnogo stroitel'stva (1874–1942 gg.). Sbornik statej* [*G. D. Dubelir. Namhafter Theoretiker und Praktiker des sowjetischen Straßenbaus (1874–1942). Aufsatzsammlung*], Moskau: Dorizdat, 1949; Tat'jana Aleksandrovna Ščerban', *Grigorij Dimitrievič Dubelir, 1874–1942*, Moskau: Nauka, 1995.
15 Dubelir 1912.
16 J[osef] Stübben, »Dubelir's Handbuch des Städtebaues«, in: *Deutsche Bauzeitung*, 47 (1913), Nr. 74, S. 669.
17 Vgl. ebd.
18 Ebd.

Grigorij Dmitrievič Dubelir, *Gorodskie ulicy i mostovye* (*Städtische Straßen und Straßenbau*), 1912, mit Stadtplänen von Moskau, Novgorod, Karlsruhe und Berlin



Den inhaltlichen Aufbau fasste Stübben wie folgt zusammen: »Nach einer Einleitung behandelt der Verfasser zunächst den Stadt-Grundriß als Ganzes, sodann die Straßen in Bezug auf Trasse, Breite, Längs- und Querprofil, Bepflanzung, Ausstattung und künstlerische Unregelmäßigkeit. Es folgt ein Abschnitt über Platzbildungen nach ihrer Bestimmung als Verkehrs-, Architektur- und Grünplätze, ergänzt durch Betrachtungen über öffentliche Pflanzungen und Innenparks. Die Bebauungsarten und Wohnformen, auch Parzellierungen, Umlegungen und Enteignungen werden alsdann erörtert, um im zweiten Teil des Werkes zur ausführlichen Behandlung des eigentlichen Straßenbaues überzugehen.«[19] Dieses Dubelir'sche Städtebaumanual, das von Stübben als »für Rußland und die unter seinem Einfluß stehenden slavischen Staaten von großer Bedeutung«[20] angesehen wurde, ist in zwei Teile – Stadtplanung und Straßenbau – gegliedert und spiegelt den damals aktuellen Stand der Profession wider. Unter den Städtebauhandbüchern nimmt es neben Stübbens *Der Städtebau* aufgrund seiner zweifachen Perspektive eine herausragende Position ein.

Stübben und Dubelir scheinen sich auch persönlich gekannt zu haben, zumindest gehörten sie 1913 formell dem Preisgericht des Wettbewerbs um einen Bebauungsplan für die estnische Stadt Reval (Tallinn) an.[21] Auch in der Folgezeit fanden die Schriften Dubelirs wiederholt in den Ausführungen Stübbens Erwähnung, so in seinem Vortrag über »Die Entwicklung des deutschen Städtebaus und ihr Einfluß auf das Ausland«[22] und in der dritten Auflage seines Manuals *Der Städtebau*[23]. 1925 veröffentlichte die *Deutsche Bauzeitung*, dass »die älteste Architekten-Gesellschaft in Leningrad (St. Petersburg) [...] den Geh. Ob.-Brt. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. e. h. Stübben in Münster i. W. in Anerkennung seines Wirkens für die Entwicklung der heutigen Stadtbaukunst zum Ehrenmitgliede ernannt [hat]. Das Werk Stübben's, ›Der Städtebau‹, ist von Professor G. D. Dubelir auszugsweise ins Russische übersetzt worden.«[24]

19 Ebd. *Gorodskie ulicy i mostovye* umfasst 408 Seiten, von denen 148 Seiten auf die Stadtplanung und 246 Seiten auf den Straßenbau entfallen. Von der Fülle an internationalen Beispielen, mit denen der erste Teil aufwartet und die – neben den großen europäischen und US-amerikanischen Metropolen – von Earswick, London-Hampstead und Dresden-Hellerau über Dayton (Ohio) bis Harbin und Bachčisaraj reichen, finden sich unter den mehr als 190 Abbildungen annähernd 60 Abbildungen aus Josef Stübbens *Der Städtebau* von 1907, 50 fotografische Stadtansichten sowie weitere Abbildungen aus den Schriften von Rudolf Eberstadt, Ewald und Felix Genzmer, Werner Hegemann, Ebenezer Howard, Hans Christian Nußbaum, Raymond Unwin u. a.

20 Ebd.

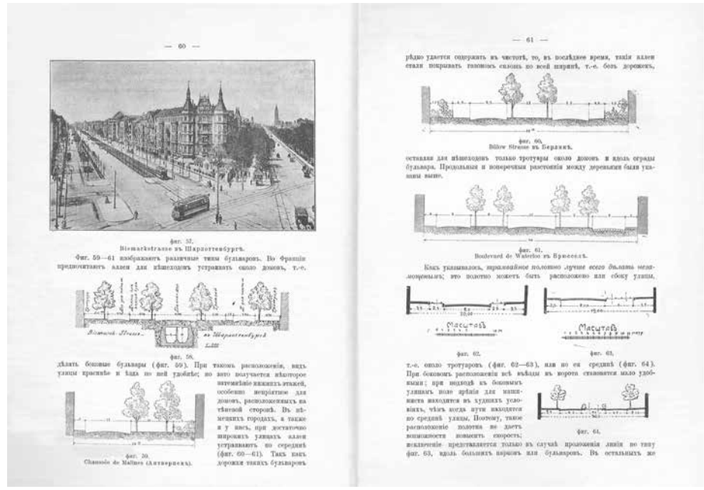
21 Vgl. »Der Wettbewerb um einen Bebauungsplan für die Stadt Revalκ, in: *Der Städtebau*, 10 (1913), Nr. 6, S. 71–72.

22 Vgl. Josef Stübben, »Die Entwicklung des deutschen Städtebaus und ihr Einfluß auf das Ausland«, in: *Stadtbaukunst alter und neuer Zeit*, 1 (1920), Nr. 9, S. 132. Dort heißt es: »Dubelir in Kiew schrieb um 1910 ein Lehrbuch des Städtebaues, fast vollständig, mit Einschluß der Abbildungen, auf dem deutschen Schrifttum fußend.« Vgl. auch *Deutsche Bauzeitung*, 54 (1920), Nr. 38, S. 222.

23 Vgl. Josef Stübben, *Der Städtebau (Handbuch der Architektur. Vierter Teil: Entwerfen, Anlage und Einrichtung der Gebäude. 9. Halb-Band)*, Leipzig: J. M. Gebhardt, 1924, S. 565. Im 5. Kapitel unter der Überschrift »Vom Städtebau im Auslandκ schreibt Stübben: »Im Jahre 1910 erschien aber auch in Rußland selbst, ein auf deutsche Grundlagen, besonders auf die zweite Auflage des vorliegenden Werkes sich stützendes Lehrbuch des Städtebaus von G. D. Dubelir in Kiew.« Zur Rezeptionsgeschichte und den Übersetzungen von *Der Städtebau* vgl. auch Oliver Karnau, *Hermann Josef Stübben. Städtebau 1876–1930*, Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg, 1996, S. 73, 567, Anm. 389.

24 »Auslands-Ehrung«, in: *Deutsche Bauzeitung*, 59 (1925), Nr. 29 / 30, S. 240.

25 In den 1910er Jahren wurde Kurt Hassert, *Die Städte geographisch betrachtet*, Leipzig: Teubner, 1907, ins Russische übersetzt. Vgl. Kurt Gassert, *Goroda. Geograficeskij étjud*. V perevode i peredelke s nemeckogo s dobavlenijami L. D. Sinickij [*Städte. Eine geografische Studie*. Aus dem Deutschen übersetzt und überarbeitet mit Ergänzungen von L[eontij] D[anilovič] Sinickij], Moskau: Tipo-lit. T-va I. N. Kušnerev i K°, 1912. Nachdrücklich empfohlen wurde auch die Übersetzung von Raymond Unwins *Town Planning in Practice*. Vgl. Berngard 1910 (wie Anm. 8), S. 509. In den 1920er Jahren folgte die Übersetzung von Camillo Sittes *Der Städte-Bau nach seinen künstlerischen Grundsätzen* (EA 1889). Vgl. Kamillo Zitte, *Gorodskoe stroitel'stvo s točki zrenija ego chudožestvennych principov. Popytka razrešit' sovr. vopr. architektury i monument. plastki, so spec. ssylkami na Venu*. S pril. »Zelenye nasaždenija v bol'šich gorodachκ. Per. s 5-go nem. izd. prof. I. I. Vul'fert pod red. [i s predisl.] Mosk. gub. inž. P. A. Mamatova [*Der Städte-Bau unter dem Gesichtspunkt seiner künstlerischen Grundsätze. Ein Versuch zur Lösung moderner Fragen der Architektur und monumentalen Plastik unter besonderer Beziehung auf Wien*. Mit der Anlage »Grünflächen in Großstädtenκ. Übersetzt nach der 5. deutschen Auflage von Prof. I. I. Vul'fert, herausgegeben [und mit einem Vorwort versehen] vom Moskauer Gouv.-Ing. P. A. Mamatov], Moskau: Upr. Mosk. gub. inž., 1925 (obl. 1926); Neuauflage: Kamillo Zitte, *Chudožestvennye osnovy gradostroitel'stva*. Perevod s nemeckogo Ja. A. Krastin'ša [*Künstlerische Grundlagen des Städtebaus*. Übersetzung aus dem Deutschen von J[ānis] A. Krastiņš], Moskau: Strojizdat, 1993.



Grigorij Dmitrievič Dubelir, *Gorodskie ulicy i mostovye* (*Städtische Straßen und Straßenbau*), 1912, mit einer Ansicht der Bismarckstraße in Charlottenburg sowie vier Straßen-Querprofilen aus Josef Stübbens Handbuch *Der Städtebau* (2. Aufl. 1907)

Schriften zur Gartenstadt

Neben Schriften zum Städtebau trugen auch Übersetzungen zur Verbreitung internationalen städtebaulichen Wissens bei, obgleich ihre Zahl in Russland sehr begrenzt war.[25] 1911 erschien unter dem Titel *Goroda buduščego* (*Städte der Zukunft*)[26] eine Übersetzung von Ebenezer Howards *Garden Cities of To-morrow*[27]. Angefertigt und mit einer Einleitung versehen wurde sie von dem Juristen Aleksandr Julianovič Bloch, der zu einem Mitbegründer und internationalen Sprecher der vorrevolutionären russischen Gartenstadtbewegung wurde.[28] Das Vorwort zu *Goroda buduščego* hatte Ebenezer Howard verfasst,[29] der darin seine Hoffnung zum Ausdruck brachte, dass »Russland mit seinen großen Weiten dünnbesiedelten Landes [...] Schauplatz einer Reihe von wirklich herausragenden Experimenten auf dem Gebiet des planmäßigen Städtebaus«[30] sein würde.

Aleksandr Julianovič Bloch alias Alexander Block (1878?–1955), der laut Howard die englische Gartenstadtbewegung aus eigener Anschauung kannte[31] und eine Mittlerrolle zwischen dem Osten und dem Westen einnahm, war neben Moisej Grigor'evič Dikanskij und anderen Delegierten im Jahr 1913 Teilnehmer des X. Internationalen Wohnungskongresses in Den Haag-Scheveningen[32]. Darüber hinaus war er Vorstandsmitglied der *International Garden Cities and Town Planning Association* und 1914 zusammen mit 32 russischen Delegierten Teilnehmer des ersten Kongresses der IGCTPA.[33] Nach der Revolution und einem Zwischenaufenthalt in Deutschland siedelte er nach England über und ließ sich 1933 in Welwyn Garden City nieder.[34] In den 1920er Jahren publizierte er zahlreiche Artikel in internationalen Zeitschriften wie *Die Wohnung* und *Garden Cities and Town Planning*, später auch in *Soviet Studies*, darunter die Beiträge »Über die englische Gartenstadtbewegung«[35] und »Land Problems and Town-Planning in Soviet Russia«[36] sowie Artikel(serien) zu Themen wie »Bodenrecht und Städtebau in Sowjetrußland«, »Englische Baugenossenschaften«,

26 Ébenizer Gouard, *Goroda buduščego*. Perevod s anglijskogo A. Ju. Bloch [*Städte der Zukunft*. Übersetzung aus dem Englischen A. Ju. Bloch], St. Petersburg: Tip. t-va Obščestv. Pol'za, 1911; Reprint: Moskau: Sakura (1992).

27 Howard 1902.

28 Vgl. Gouard 1911 (wie Anm. 26), S. VII–XVIII. Zur Biografie von Aleksandr Julianovič Bloch alias Alexander Block (auch: Alexander Bloch) vgl. Catherine Cooke, »Russian Responses to the Garden City Ideaκ, in: *The Architectural Review*, 163 (1978), Nr. 976, S. 353.

29 Vgl. Gouard 1911 (wie Anm. 26), S. V–VI.

30 Ebd., S. V.

31 Vgl. ebd. Howard schrieb in seinem Vorwort zur russischen Ausgabe: »In England sah er [Aleksandr Julianovič Bloch] auch einige indirekte Ergebnisse unserer praktischen Tätigkeit bei der Gründung von Gartenvorstädten und Gartensiedlungen (Garden Suburbs and Garden Villages) und jenen Einfluss, den Letchworth auf die große Bewegung (Townplanning movement) hatte, die das Ziel der planmäßigen Umgestaltung der Städte verfolgt.« Ebd.

32 Vgl. *X^me Congrès international des habitations à Bon Marché. Compte rendu*, Rotterdam: Nijgh & Van Ditmar, 1913, S. 117. Eine Zusammenfassung seines Vortrags, der mit »Being, as far as I know, the first Russian to speak at an International Housing Congress – (*applause*)« anhob, ist unter dem Namen M. Bloch (St. Pétersbourg) in der Kongressberichterstattung wiedergegeben. Vgl. ebd., S. 262–264.

33 Vgl. Vasilij Pavlovič Kaškadamov, *Kratkij otčet o komandirovke zagranicu letom 1914 goda i o c-ezde Meždunarodnogo obščestva gorodov sadov* [*Kurzbericht über die Studienreise ins Ausland im Sommer 1914 und über den Kongress der Internationalen Gesellschaft für Gartenstädte*], (St. Petersburg): Tip. izd. Prakt. medicina, (1915). Vgl. auch Phillip Wagner, *Stadtplanung für die Welt? Internationales Expertenwissen 1900–1960*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2016, S. 97. Ich danke Katrin Albrecht für ihre Informationen zu Alexander Block sowie Phillip Wagner für den aufschlussreichen Artikel »International Tour and Congressκ in *Garden Cities and Town Planning*, 4 (1914), Nr. 8, S. 178–181.

34 Vgl. Cooke 1978 (wie Anm. 28), S. 353.

35 Alexander Block, »Über die englische Gartenstadtbewegungκ, in: *Die Wohnung*, 1 (1926), Nr. 6, S. 153–161 und Nr. 7, S. 183–191. Die Schriftleitung der Zeitschrift *Die Wohnung* bezeichnete Block als »ausgezeichneten Kenner der englischen Gartenstadtbewegung«. Vgl. ebd., S. 153.

36 Alexander Block, »Land Problems and Town-Planning in Soviet Russiaκ, in: *Garden Cities and Town Planning*, 17 (1927), Nr. 3, S. 82–84.

»Bauspargenossenschaften« und »Das genossenschaftliche Prinzip bei den amerikanischen Bausparkassen«, die neben Kongressberichten und Rezensionen vornehmlich in der Monatsschrift für Bau- und Wohnungswesen *Die Wohnung* erschienen.

Bereits vor der Veröffentlichung der Übersetzung von *Garden Cities of To-morrow* finden sich in den russischen Fachpublikationen Bezugnahmen auf die Gartenstadttheorie von Ebenezer Howard und Reproduktionen seiner Diagramme wie etwa in Moisej Grigor'evič Dikanskijs *Wohnungsfrage*[37] (1908), Dmitrij Dmitrievič Protopopovs *Städte der Zukunft*[38] (1909) und Arnol'd Karlovič Enš' *Gartenstädte*[39] (1910). Protopopov und Enš waren auch Teilnehmer der im Sommer 1909 veranstalteten Studienreise der *Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft* nach England,[40] vor deren Hintergrund Enš' Veröffentlichung entstand. Sowohl Protopopov als auch Enš beziehen sich in ihren Artikeln in *Gorodskoe delo* und *Zodčij* neben anderen deutsch- und englischsprachigen Titeln auf Theodor Fritschs *Die Stadt der Zukunft* und Ebenezer Howards *Gartenstädte in Sicht*.[41] Protopopov verwies in einem 1910 vor der Petersburger Gesellschaft der Architekten gehaltenen Vortrag[42] darauf, dass die Gartenstädte in Deutschland und England im damals gegenwärtigen Stadium der Entwicklung des städtischen Bauens ein Ideal repräsentierten, dass diese Art des Bauens auch in Russland zu befürworten sei und dass die Realisierung dieses im Westen entwickelten Ideals sich durchaus als möglich erweisen könne.[43]

Vladimir Nikolaevič Semenov, *Städtebau*, 1912

1912 erschien Vladimir Nikolaevič Semenovs Handbuch *Blagoustrojstvo gorodov* (*Städtebau*)[44], in dem in groben Zügen die Stadtentwicklung von der Antike bis zu den europäischen Idealstädten nachgezeichnet und die englische Gartenstadt, insbesondere Letchworth, detailliert in den Blick genommen wird.[45] Während die Übersetzung von Ebenezer Howards *Garden Cities of To-morrow* eine Bibel des Städtebaus darstellte, wurde Semenovs Manual zum »kanonischen Werk für den russischen und frühsowjetischen Städtebau«[46].

Vladimir Nikolaevič Semenov (1874–1960), der das Petersburger Institut für Zivilingenieure absolviert hatte, war als Architekt im Nordkaukasus tätig gewesen,[47] bevor er 1908 nach England emigrierte, wo er sich im Umfeld des Reformstädtebaus bewegte und zusammen mit Dmitrij Dmitrievič Protopopov 1910 an der *Town Planning Conference* des *Royal Institute of British Architects* (RIBA) teilnahm.[48] Es wird vermutet, dass Semenov für Raymond Unwin gearbeitet hat und an der Planung und dem Bau von Letchworth beteiligt war.[49] Allerdings fehlen dafür entsprechende Nachweise. Belegt ist, dass er mehrere Jahre (1908–1912) in England verbrachte, »around the time when Letchworth was the hottest planning news«[50]. In dieser Zeit unternahm er Studienreisen durch Europa und besuchte Metropolen wie Paris, Wien und Brüssel sowie diverse deutsche Städte.[51] In den 1930er Jahren wurde er leitender Architekt der Stadt Moskau und Stratege des Moskauer Generalplans von 1935.[52]

In seiner Einleitung zu *Blagoustrojstvo gorodov* fordert Semenov, ungeachtet der Rückständigkeit Russlands in Planungsfragen nicht die europäischen Leitbilder zu kopieren,[53] sondern, wie er – unter Befürwortung der

37 Vgl. Dikanskij 1908 (wie Anm. 10), S. 118–129. Ein Vorabdruck wurde unter dem Titel »Wohnbedarf« in der Zeitschrift *Zodčij* veröffentlicht. Vgl. ders., »Žiliščnaja nuždа [Wohnbedarf]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 39 (1907), Nr. 22–23, 25, 28, 31–32, 34 und 36. Bezugnahmen auf Ebenezer Howards Gartenstadtidee finden sich in Nr. 31, S. 323–324 und Nr. 32, S. 333–335.

38 Vgl. D[mitrij Dmitrievič] Protopopov, »Goroda buduščego [Städte der Zukunft]«, in: *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 1 (1909), Nr. 17, S. 853–867 und Nr. 18, S. 907–916.

39 Enš 1910 (wie Anm. 7).

40 Vgl. ebd., S. 3; Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft (Hg.), *Aus englischen Gartenstädten. Beobachtungen und Ergebnisse einer sozialen Studienreise*, Berlin: Renaissance-Verlag Robert Federn, 1910, S. 14–15.

41 Vgl. Theodor Fritsch, *Die Stadt der Zukunft*, Leipzig: Fritsch, 1896; Ebenezer Howard, *Gartenstädte in Sicht*, Jena: Diederichs, 1907.

42 Vgl. Protopopov 1910 (wie Anm. 10).

43 Vgl. ebd., S. 445. Nach der Oktoberrevolution fand die Gartenstadtidee große Verbreitung in Russland und um 1930 eine Weiterentwicklung in der »Grünen Stadt« als »sozialistische Gartenstadt«. Bemerkenswert ist der desurbanistische Bandstadt-Entwurf »Zelenyj gorod« von Michail Osipovič Barščand Moisej Jakovlevič Ginzburg, der auch in Nikolaj Aleksandrovič Miljutins Handbuch *Socgorod* reproduziert wurde. Vgl. Miljutin 1930; ders., *Sozgorod. Die Planung der neuen Stadt. 1930*, Basel, Berlin, Boston: Birkhäuser Verlag, 1995. Vgl. auch Magnago Lampugnani / Frey / Perotti 2014, Bd. II.2, S. 1253–1263, 1270–1277.

44 Semenov 1912; Reprint: Moskau: Izd. Ključ, 1993 und Moskau: URSS, 2003. Im Englischen wird *Blagoustrojstvo gorodov* auch mit *The Planning of Towns*, *The Public Servicing of Towns* oder *Town Improvement* übersetzt. Dieses Städtebauhandbuch umfasst 184 Seiten mit 139 Abbildungen. Aus der Bildverwendung gehen laut Katrin Albrecht Bezüge zu Daniel H. Burnham und Edward H. Bennett, Eugène Hénard, Charles Mulford Robinson, Camillo Sitte, Josef Stübben, Henry Inigo Triggs, Raymond Unwin u. a. hervor. Eine Buchankündigung wurde unter der Rubrik »Neue Bücher« in *Zodčij* [*Architekt*], 42 (1913), Nr. 16, S. 190 veröffentlicht, eine Rezension erschien unter der Rubrik »Bibliografija« in *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 4 (1912), Nr. 24, S. 1583–1589.

45 Vgl. Semenov 1912, S. 65–78.

46 Vgl. Cooke 1978 (wie Anm. 28), S. 356.

47 Zur Biografie von Vladimir Nikolaevič Semenov vgl. Vladimir Nikolaevič Belousov, Ol'ga Vasil'evna Smirnova, *V. N. Semenov*, Moskau: Strojizdat, 1980; Vladimir Nikolaevič Belousov, »V. N. Semenov«, in: *Architectural Design*, 40 (1970), Nr. 2, S. 84–85; ders., »V. N. Semenov«, in: Oleg Aleksandrovič Švidkovskij (Hg.), *Building in the USSR. 1917–1932*, London: Studio Vista, 1971, S. 67–71; Michail Grigor'evič Barchin et al. (Hg.), *Mastera sovetskoj architektury ob architekture* [*Meister der sowjetischen Architektur über die Architektur*], Moskau: Iskusstvo, 1975, Bd. 1, S. 220–243; Ol'ga Vasil'evna Smirnova, *V. Semenov*, in: Margarita Iosifovna Astaf'eva-Dlugač et al. (Hg.), *Zodčie Moskvy. XX vek* [*Architekten Moskaus. 20. Jahrhundert*], Moskau: Moskovskij rabočij, 1988, S. 95–103.

48 Vgl. Transactions of the RIBA Town Planning Conference 1911, S. 49, 51. Vladimir Nikolaevič Semenov wurde in den *Transactions* als »Semenoff, Waldemar N.« unter den Teilnehmern gelistet.

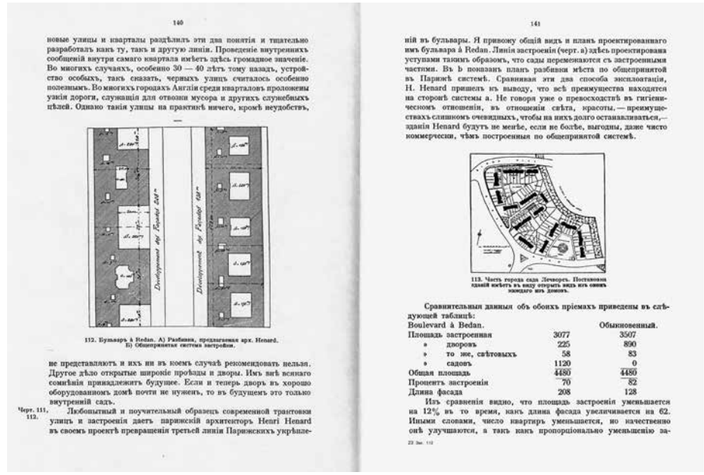
49 Vgl. Cooke 1978 (wie Anm. 28), S. 353. Mervyn Miller hat angemerkt, dass Catherine Cooke in Erwägung zog, dass Grundgedanken von Unwins *Town Planning in Practice* in Semenovs *Blagoustrojstvo gorodov* eingeflossen sind. Vgl. Mervyn Miller, »Semyonov, Parker and Unwin, and the iconography of plans: a commentary«, in: *Planning History*, 20 (1998), Nr. 3, S. 25–33.

50 Cooke 1978 (wie Anm. 28), S. 356.

51 Vgl. Belousov, Smirnova 1980 (wie Anm. 47), S. 8.

52 Vgl. Cooke 1978 (wie Anm. 28), S. 353; Bodenschatz / Post 2003.

53 Semenov 1912, S. 2.



140

новые улицы и кварталы разрѣлить эти два понятія и тщательно разработать какъ ту, такъ и другую линіи. Проведеніе внутреннихъ сообщеній внутри самаго квартала имѣетъ здѣсь громадное значеніе. Во многихъ случаяхъ, особенно 30 — 40 лѣтъ тому назадъ, устройство особыхъ, такъ сказать, черныхъ улицъ считалось особенно полезнымъ. Во многихъ городахъ Англіи среди кварталовъ проложены узкія дороги, служащія для отвоза мусора и другихъ служебныхъ цѣлей. Однако такія улицы на практикѣ ничего, кромѣ неудобствъ,

Développement du Grand Axe

112. Бульваръ à Redan. A) Разбивка, предложенная арх. Henard. B) Общепринятая система застройки.

Черт. 111, 112.

не представляютъ и ихъ ни въ комъ случаѣ рекомендовать нельзя. Другое дѣло открытые широкіе проѣзды и дворы. Имъ вѣкъ всякаго сомнѣнія принадлежитъ будущее. Если и теперь дворъ въ хорошо оборудованномъ домѣ почти не нуженъ, то въ будущемъ это только внутренній садъ.

Любопытный и поучительный образецъ современной трактовки улицъ и застроекъ дветъ парижскій архитекторъ Henri Henard въ своемъ проектѣ превращенія третьей линіи Парижскихъ укрѣпле-

141

ній въ бульвары. Я привожу общій видъ и планъ проектированнаго имъ бульвара à Redan. Линіи застроекъ (черт. a) здѣсь проектированы уступами такимъ образомъ, что сады перемежаются съ застроенными частями. Въ b показанъ планъ разбивки мѣста по общепринятой въ Парижѣ системѣ. Сравнивая эти два способа эксплоатаціи, H. Henard пришелъ къ выводу, что всѣ преимущества находятся на сторонѣ системы a. Не говоря уже о превосходствѣ въ гигіеническомъ отношеніи, въ отношеніи сѣзда, красоты, — преимуществахъ слишкомъ очевидныхъ, чтобы на нихъ долго останавливаться,— зданія Henard будутъ не менѣе, если не болѣе, выгодны, даже часто коммерчески, чѣмъ построенныя по общепринятой системѣ.

113. Часть города сада Letchworth. Пунктиромъ зданій имѣютъ въ виду открыть видъ изъ своихъ комнатъ въ домахъ.

Сравнительныя данныя объ обоихъ пріемахъ приведены въ слѣдующей таблицѣ:

	Boulevard à Redan.	Обыкновенный.
Площадь застроенная	3077	3507
» дворовъ	225	890
» то же, сѣтчатыхъ	58	83
» садовъ	1120	0
Общая площадь	4480	4480
Процентъ застроенія	70	82
Длина фасада	208	128

Изъ сравненія видно, что площадь застроенія уменьшается на 12% въ то время, какъ длина фасада увеличивается на 62. Инымъ словами, число квартиръ уменьшается, но качественно онѣ улучшаются, а такъ какъ пропорціонально уменьшенію за-

Vladimir Nikolaevič Semenov, *Blagoustrojstvo gorodov (Städtebau)*, 1912, mit einer Abbildung der Boulevards à Redans aus Eugène Hénards *Etudes sur les transformations de Paris* (1903–1909) und einem Plan der Gartenstadt Letchworth aus Raymond Unwins Handbuch *Town Planning in Practice* (1909)

Gartenstadtidee[54] – am Schluss betont, »einen Typ der russischen Stadt zu entwickeln, der dem rauen Klima, der Weite des Landes und den nationalen Besonderheiten entspricht«[55]. Seinem Handbuch fügte er einen Auszug aus dem *Housing, Town Planning, etc. Act* (1909) an, da es – wie er schreibt – in Russland kein Gesetz gebe, das das Stadtwachstum regulieren würde.[56]

Nach seiner Rückkehr aus England entwarf Semenov 1912 / 1913 eine Gartenstadt etwa 40 Kilometer südöstlich von Moskau an der Station Prozorovskaja[57] (heute: Kratovo) der Moskau-Kazan'-Eisenbahnlinie, die nicht nur als die »erste russische Gartenstadt«[58], sondern auch als »architektonischer Maßstab«[59] bezeichnet wurde. Konstatiert wurde zudem eine Ähnlichkeit zwischen Prozorovskaja und Raymond Unwins »new suburb« der Hampstead Garden Suburb von 1911 / 1912.[60]

Arnol'd Karlovič Enš, *Der Plan und die Bebauung von Städten*, 1914

Vor dem Hintergrund der Diskussionen um städtebauliche Reformen wurde Ende 1913 auf Initiative von Dmitrij Dmitrievič Protopopov und Alexander Block in St. Petersburg eine russische Gesellschaft für Gartenstädte gegründet.[61] In der Folge erschienen weitere Artikel und Schriften über (englische) Gartenstädte[62] und städtebauliche Planungsfragen[63], darunter Arnol'd Karlovič Enš' *Plan i zastrojka gorodov* (*Der Plan und die Bebauung von Städten*)[64] von 1914 und Moisej Grigor'evič Dikanskijs *Postrojka gorodov, ich plan i krasota* (*Der Bau von Städten, ihr Plan und ihre Schönheit*)[65] von 1915.

Arnol'd Karlovič Enš (1866–1920) hatte am St. Petersburger Institut für Zivilingenieure studiert und war Extraordinarius am Lehrstuhl Baukunst des Tomsker Technologischen Instituts sowie Ordinarius am Lehrstuhl Wasserwirtschaft des Rigaer Polytechnischen Instituts.[66] Ab 1910 veröffentlichte er Schriften über Gartenstädte[67] und den internationalen Städtebau[68] sowie eine Reihe von Abhandlungen zur Wasserversorgung und Kanalisation. In seinem

54 Ebd., S. 75.

55 Ebd., S. 173. Zu *Blagoustrojstvo gorodov* vgl. auch Catherine Cooke, »Activities of the Garden City Movement in Russia«, in: Philip Steadman und Janet Owers, *Transactions of the Martin Center for Architectural & Urban Studies, University of Cambridge*, Cambridge: Woodhead-Faulkner, 1976, S. 235–237; dies., 1978 (wie Anm. 28), S. 356–357.

56 Vgl. Semenov 1912, S. 180–183.

57 Vgl. »Pervyj gorod-sad v Rossii [Die erste Gartenstadt in Russland]«, in: *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 4 (1912), Nr. 22, S. 1398–1403; N[ikolaj] A[bramovič] Sytenko, »O gorode-sade Moskovsko-Kazanskoj železnoj dorogi [Über die Gartenstadt der Moskau-Kazan'-Eisenbahn]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 42 (1913), Nr. 47, S. 483–487; Belousov, Smirnova 1980 (wie Anm. 47), S. 25–32; Leonid B. Rapotov, »Vladimir Semyonov and the first Russian ›garden town‹ near Moscow«, in: *Planning History*, 19 (1997), Nr. 2 / 3, S. 42–46.

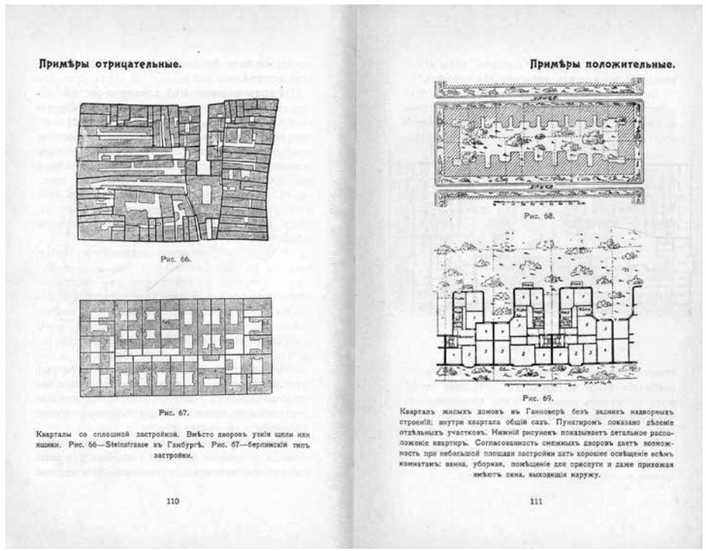
58 Vgl. *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 4 (1912), Nr. 22, S. 1380–1403.

59 Vgl. Vigdarija Éfraimovna Chazanova, *Sovetskaja architektura pervych let oktjabrja 1917–1925 gg.* [*Sowjetische Architektur der ersten Jahre nach der Oktoberrevolution 1917–1925*]. Moskau: Izd. Nauka, 1970, S. 44.

60 Vgl. Miller 1998 (wie Anm. 49), S. 27–29.

61 Vgl. Ewart Gladstone Culpin, *The Garden City Movement Up-to-Date*, London: The Garden Cities and Town Planning Association, 1913, S. 67; *Obščestvo gorodov-sadov (Osnovano 28 dek. 1913 g.)* [*Gesellschaft für Gartenstädte (Gegründet am 28. Dez. 1913)*], St. Petersburg, (1914); »Ustav Obščestva Gorodov-Sadov [Satzung der Gesellschaft für Gartenstädte]«, in: *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 6 (1914), Nr. 2, S. 122–125. Mitglieder unter dem Vorsitz von Dmitrij Dmitrievič Protopopov waren Aleksandr Julianovič Bloch, Vladislav Stanislavovič [?] Karpovič, Vasilij Pavlovič Kaškadamov, Georgij Pavlovič Olejnikov, Vladimir Sergeevič [?] Elpat'evskij, Arkadij Nikolaevič Sacharov und Konstantin Stepanovič [?] Lozin[a]-Lozinskij. Vgl. ebd., S. 121. Die russische Gesellschaft für Gartenstädte war auch Thema eines Vortrags von Protopopov und Bloch auf dem ersten Kongress der IGCTPA. Vgl. D[mitrij Dmitrievič] Protopopof und A[leksandr Julianovič] Bloch, »The Housing Question and the Garden City Movement in Russia«, in: *Garden Cities and Town Planning*, 4 (1914), Nr. 7, S. 169.

62 Vgl. V. Dadonov, *Socializm bez politiki. Goroda-sady buduščego v nastojaščem* [*Sozialismus ohne Politik. Gartenstädte der Zukunft in der Gegenwart*], Moskau: Tipo-lit. T-va I. N. Kušnerev i K°, 1913; Pavel Grigor'evič Mižuev, »Lečvors – pervyj gorod-sad v Anglii i v sovremennom kul'turnom mire [Letchworth – die erste Gartenstadt in England und in der zeitgenössischen Kulturwelt]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 43 (1914), Nr. 8, S. 92–93; ders, »Planirovka gorodov v Anglii [Stadtplanung in England]«, in: Ebd., 44 (1915), Nr. 44, S. 435–442; ders., *Sady-goroda i žiliščnyj vopros v Anglii* [*Gartenstädte und die Wohnungsfrage in England*], Petrograd: T-vo A. S. Suvorina »Novoe vremja«, 1916.



Moisej Grigor'evič Dikanskij, *Postrojka gorodov, ich plan i krasota* (*Der Bau von Städten, ihr Plan und ihre Schönheit*), 1915, mit Abbildungen von Blockrandbebauungen vermutlich nach Vorlagen von Rudolf Eberstadt und Josef Stübben (Negativbeispiele, links) und aus Hans Christian Nußbaums *Die Hygiene des Städtebaus*, 1907 (Positivbeispiele, rechts)

Werk *Plan i zastrojka gorodov* (*Der Plan und die Bebauung von Städten*)[69] befasste sich Enš – gestützt auf russische, englische und deutsche Quellen – mit den Grundlagen des europäischen Städtebaus wie der Baugesetzgebung und den europäischen Bauordnungen, der Stadtentwicklung von der Antike bis zur Gartenstadt, dem Stadt- beziehungsweise Bebauungsplan sowie dem Straßen- und Wohnungswesen – unter Einbeziehung der Stadt Riga. Das Handbuch wurde im Jahr seines Erscheinens auch als reich illustrierte Artikelserie in der Zeitschrift *Zodčij* veröffentlicht.[70]

Moisej Grigor'evič Dikanskij, *Der Bau von Städten, ihr Plan und ihre Schönheit*, 1915

Moisej Grigor'evič Dikanskij alias Michel Dikansky (1869–1938) hatte Architektur und Sozialwissenschaften in München und Berlin studiert und war als Architekt in Char'kov tätig, wo er eine Reihe von Wohn- und Geschäftshäusern errichtete.[71] Ab 1907 befasste er sich in seinen Schriften mit der Wohnungsfrage und dem internationalen Städtebau.[72] 1919 emigrierte er nach Frankreich und veröffentlichte 1927 in Paris das städtebauliche Fachbuch *La Ville moderne*.[73] Dem vorausgegangen war die 1926 in Moskau herausgegebene Studie *Problemy sovremennych gorodov. Dviženie v bol'šich gorodach. Krizis žilišča* (*Probleme der modernen Städte. Der Verkehr in Großstädten. Die Wohnungskrise*)[74] und der mehr als zehn Jahre zuvor erschienene Sammelband *Postrojka gorodov, ich plan i krasota* (*Der Bau von Städten, ihr Plan und ihre Schönheit*)[75]. Letzterer beinhaltet eine Reihe von Zeitschriftenartikeln, die in der Mehrzahl vorher als selbstständige Beiträge in verschiedenen russischen Periodika veröffentlicht worden waren,[76] und verhandelt Themen wie Stadt- und Bebauungsplanung, Hygiene und Wohnungswesen sowie Ästhetik und Schönheit im Städtebau. Sie bilden, wie Dikanskij in seinem Vorwort schreibt, »ein abgerundetes Ganzes und bieten einen vollständigen Überblick über die wichtigsten Grundlagen des rationalen Städtebaus«[77]. Das letzte Kapitel ist den Idealstädten gewidmet und reicht von den Ideen Theodor Fritschs und Ebenezer Howards über die englischen Arbeitersiedlungen bis hin zu Letchworth und den russischen Gartenstädten.

Schriften zum Städtebau 1916 / 1917

1916 / 1917 erschienen zwei weitere Schriften zur Gartenstadt, einerseits *Goroda-sady v svjazi s žiliščnym voprosom* (*Gartenstädte in Verbindung mit der Wohnungsfrage*)[78] von Boris Germanovič Knatc und andererseits *Bol'šoj gorod i goroda-sady* (*Großstadt und Gartenstädte*)[79] von Georgij Pavlovič Kovalevskij. Während die erste Publikation von der russischen Gesellschaft für Gartenstädte unter der Redaktion von Dmitrij Dmitrievič Protopopov herausgegeben wurde und in Form einer 60-seitigen Broschüre für die Verbreitung der Gartenstadtidee in Russland eintrat,[80] war die zweite als Lehrbuch konzipiert und mit einem Vorwort von Grigorij Dmitrievič Dubelir versehen[81]. Darin sprach sich Dubelir nicht (vorbehaltlos) für eine Übertragung des Gartenstadtmodells auf Russland aus, sondern für eine Verbesserung der Planung russischer Städte.[82]

In der Regel findet der russische Beitrag zur internationalen Städtebaudebatte vor der Oktoberrevolution von 1917 keine besondere Beachtung. Dieses Ignorieren hat sicher seine Gründe, die freilich nicht in der geringen Bedeutung dieses Beitrags gesucht werden können. Wie Georgij Pavlovič Kovalevskij es in seinem historischen Abriss über den internationalen Städtebau in *Bol'šoj gorod i goroda-sady* formuliert hat, fand die Entwicklung des Städtebaus als Wissenschaft auch in der russischen Literatur ihren Niederschlag, was eine bedeutende Anzahl an Werken auf diesem Gebiet hervorbrachte, darunter die grundlegenden Schriften von Grigorij Dmitrievič Dubelir, Vladimir Nikolaevič Semenov und Arnol'd Karlovič Enš.[83]

63 Vgl. Dmitrij Dmitrievič Protopopov, »Prigorody i poselki [Vorstädte und Siedlungen]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 43 (1914), Nr. 18, S. 212–214; Moisej Grigor'evič Dikanskij, »Gorodskoj plan i žiliščnaja problema [Der Stadtplan und das Wohnungsproblem]«, in: Ebd., Nr. 46, S. 509–516 (unter Bezugnahme auf Veröffentlichungen von Reinhard Baumeister, Rudolf Eberstadt, Karl von Mangoldt, Ludwig Pohle, Paul Voigt u. a.).

64 Enš 1914.

65 Dikanskij 1915.

66 Zur Biografie von Arnol'd Karlovič Enš (Orthonym: Arnold Jensch) vgl. Erik-Amburger-Datenbank »Ausländer im vorrevolutionären Russland«, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Regensburg, Datensatz: 52844 (1. Jan. 2017).

67 Vgl. Enš 1910 (wie Anm. 7); ders., »Pervyj gorod-sad v Rossii [Die erste Gartenstadt in Russland]«, in: *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 3 (1911), Nr. 22, S. 1571–1575. Dieser Artikel bezog sich auf die Gartenstadt »Zarskij Les« (Kaiserwald, heute: Mežaparks) in Riga, die z. T. nach Entwürfen von Hermann Jansen entstand.

68 Vgl. auch Arnol'd Karlovič Enš (Arnold Jensch), *Ozdorovlenie gorodov* [*Sanierung der Städte*], St. Petersburg: Tip. Spb. gradonačal'stva, 1912; ders., *Ozdorovlenie i blagoustrojstvo gorodov* [*Sanierung und Städtebau*], Moskau: Gor. tip., 1917.

69 Das Handbuch umfasst 142 Seiten mit Abbildungen. Als Referenzen wurden Moisej Grigor'evič Dikanskij, Grigorij Dmitrievič Dubelir, Vladimir Nikolaevič Semenov, Ebenezer Howard, Raymond Unwin, Reinhard Baumeister, Joseph Brix und Felix Genzmer, Rudolf Eberstadt, Ewald Genzmer, Camillo Sitte, Josef Stübben u. a. angegeben. Die Abbildungen sind zu einem großen Teil Josef Stübbens *Der Städtebau*, die Fotografien Felix Genzmers *Die Ausstattung von Strassen und Plätzen* und Raymond Unwins *Grundlagen des Städtebaues* entlehnt.

70 Vgl. *Zodčij* [*Architekt*], 43 (1914), Nr. 22–23, 26–28, 31–32.

71 Zur Biografie von Michel Dikansky vgl. A[chille] Daudé-Bancel, »Notes biographiques«, in: Dikansky 1927, S. 7–8.

72 Vgl. Moisej (Michail) Grigor'evič Dikanskij 1907 (wie Anm. 37) und 1908 (wie Anm. 10). Eine Auswahlbibliografie findet sich in Dikansky 1927, S. 9.

73 Dikansky 1927. Das Vorwort von Charles Gide und ein Auszug (S. 95–104) erschienen unter dem Titel »L'Extension de la ville moderne« in der Zeitschrift *Bulletin technique de la Suisse romande*, 53 (1927), Nr. 10, S. 119–121. Vgl. auch Albers 1997, S. 177.

74 Moisej (Michail) Grigor'evič Dikanskij, *Problemy sovremennych gorodov. Dviženie v bol'šich gorodach. Krizis žilišča* [*Probleme der modernen Städte. Der Verkehr in Großstädten. Die Wohnungskrise*], Moskau: Voprosy truda, 1926.

75 Dikanskij 1915. Das Kompendium umfasst 306 Seiten mit 135 Abbildungen. Ein Großteil der Abbildungen entstammt den Städtebauhandbüchern von Raymond Unwin und Josef Stübben, die auch einen wichtigen Referenzpunkt bilden. Einzelne Abbildungen sind diversen russischen Quellen, den Handbüchern von Rudolf Eberstadt, Camillo Sitte und Hans Christian Nußbaum sowie dem *Parkbuch* (1911) von Werner Hegemann entnommen.

76 Vgl. ders., »Sady i parki [Gärten und Parks]«, in: *Gorodskoe delo* [*Städtebau*], 6 (1914), Nr. 17, S. 1006–1019 (Kapitel III); »Planirovka gorodov i otčuždenie [Stadtplanung und Enteignung]«, in: *Zodčij* [*Architekt*], 43 (1914), Nr. 45, S. 500–503 (Kapitel V); »Gorodskoj plan i žiliščnaja problema [Der Stadtplan und das Wohnungsproblem]«, in: Ebd., Nr. 46, S. 509–516 (Kapitel VII); »Voprosy èstetiki v postrojke gorodov [Fragen der Ästhetik im Städtebau]«, in: Ebd., Nr. 42, S. 465–471 und Nr. 43, S. 479–485 (Kapitel VIII).

77 Vgl. Dikanskij 1915, S. IX.

78 Boris Germanovič Knatc, *Goroda-sady v svjazi s žiliščnym voprosom* [*Gartenstädte in Verbindung mit der Wohnungsfrage*], Petrograd: Izd. O-va Gorodov-Sadov, 1917; 2. und 3. Auflage: 1918.

79 Georgij Pavlovič Kovalevskij, *Bol'šoj gorod i goroda-sady* [*Großstadt und Gartenstädte*], Kiew: Tip. T-va I. N. Kušnerev i K°, 1916.

80 Vgl. Knatc 1917 (wie Anm. 78), S. 5. Diese dem Anspruch nach allgemeinverständliche Broschüre zur Popularisierung der Idee der Gartenstadt enthält eine umfassende Bibliografie zur Gartenstadt mit russischer, polnischer, englischer, französischer, deutscher und schwedischer Literatur. Vgl. ebd., S. 57–59.

81 Vgl. Kovalevskij 1916 (wie Anm. 79), S. 3–4.

82 Vgl. ebd., S. 3. Laut Dubelir biete die Abhandlung von Kovalevskij reichhaltiges Material, da sie nicht nur eine einfache Beschreibung, sondern auch eine technische Analyse der von ihm (Kovalevskij) in England erforschten Details der Planung von Gartenstädten beinhalte und zudem mit maßstabsgerechten Plänen und Fotografien ausgestattet sei. Vgl. ebd., S. 4. Das Lehrbuch umfasst 170 Seiten mit mehr als 200 Abbildungen. Eine Vorabrezension von Pavel Grigor'evič Mižuev erschien unter der Rubrik »Bibliografija« in *Zodčij* [*Architekt*], 44 (1915), Nr. 47, S. 482–483.

83 Vgl. Kovalevskij 1916 (wie Anm. 79), S. 9. Ich danke Katrin Albrecht, Harald Bodenschatz und Galina Sokolova ganz herzlich für ihre wertvollen Hinweise und ihre Unterstützung.

IMPRESSUM

Die *Deutsche Nationalbibliothek* verzeichnet diese Publikation in der *Deutschen Nationalbibliografie*; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISBN 978-3-86922-539-5

© 2017 by DOM publishers, Berlin
www.dom-publishers.com

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Nennung der Quellen und Urheber erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen.

Lektorat
Uta Keil

Grafische Gestaltung
Nicole Wolf

Druck
UAB PETRO OFSETAS spaustuvė, Vilnius
www.petroofsetas.lt

Das Forschungsprojekt, das diesem Buch zugrunde liegt, wurde zwischen 2014 und 2017 am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus im Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) innerhalb des Departements Architektur der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich durchgeführt. Maßgeblich wurde das Projekt vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützt, der auch die Druckvorstufe finanziert hat.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Ulrico Hoepli-Stiftung, Zürich
und
der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein

DOM
publishers